Ausschussvorsitzender Koop ruft den Tagesordnungspunkt auf und erklärt dazu, dass analog der Zuschussgewährung für die Erweiterung des Marienhospitals im Jahr 2004 hier ebenfalls eine Finanzhilfe gewährt werden solle. Sowohl die Kirchengemeinde als auch die Gemeinde Ankum hätten ihrerseits eine finanzielle Unterstützung in Aussicht gestellt. Hierdurch würde das Krankenhaus als wichtiger Standortfaktor in der Region stabilisiert.

Ratsherr Uphoff ergänzt, dass mit dem angedachten Betrag die enorm wichtige Gesundheitsversorgung in der ländlichen Region und nicht zuletzt die Attraktivität des Marienhospitals unterstützt werden sollte.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schlägt der Ausschuss einstimmig vor, folgende Beschlüsse zu fassen:

- „Zur Finanzierung der Neuanschaffungen von Geräten im Bereich der Endoskopie zur Modernisierung des Fachbereiches Gastroenterologie beim Marienhospital Ankum-Bersenbrück übernimmt die Samtgemeinde Bersenbrück 90 % des jährlichen Schuldendienstes für ein Darlehen des Marienhospitals bei der Kreissparkasse Bersenbrück in Höhe von maximal 1.000.000 € mit einem festen Zinssatz von maximal 0,60 % für die Gesamtlaufzeit von 8 Jahren.
- Die Samtgemeinde übernimmt für einen Anteil von 90 % des Kredites in Höhe von maximal 1 Mio.€ zugunsten des Marienhospitals Ankum-Bersenbrück bzw. deren Rechtsnachfolger eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 80 % des jeweiligen Kreditbetrages, mithin maximal 720.000 €. Auf die Erhebung einer Bürgschaftsprovision wird verzichtet.
- Zur zweckentsprechenden Verwendung des Darlehens ist mit dem Marienhospital eine entsprechende Vereinbarung zu schließen.
- Die Beschlüsse werden unter dem Vorbehalt einer aufsichtsbehördlichen Genehmigung und der Vereinbarkeit mit dem EU-Beihilferecht gefasst.“